

# Einleitung

Zu unserer Hochzeit erhielten wir, genauso wie andere Paare, sehr viele Glückwünsche. In einem der Briefe fand sich folgender Satz: „Die Ehe ist eine gesegnete Einrichtung, die Gott aus dem Paradies für uns erhalten hat.“ Nach beinahe 60 Jahren Ehe- und Familienleben kann ich diese Feststellung noch völlig bejahen.

Und doch habe ich auch erfahren (und bei anderen beobachtet), daß dieser Segen uns nicht einfach in den Schoß fällt und uns auch nicht so ohne weiteres dauerhaft garantiert wird. Wir leben in einer sündigen Welt, deren Fürst Satan ist. In dieser Gesellschaft wirken allerlei auflösende Kräfte auf das Familienleben ein, die sich an unsere sündige Natur richten. Dadurch ist viel Unheil angerichtet worden, was wir immer wieder feststellen können. In meiner jahrelangen Praxis beim Unterrichten als Lehrer, bei Evangelisations- und Missionsarbeit im In- und Ausland, bin ich mit vielen Familienproblemen in Berührung gekommen. Selbstverständlich habe ich auch viel darüber gelesen. Bei Hausbesuchen, Vorträgen und Referaten auf Konferenzen über diesen Gegenstand hatte ich zahlreiche Fragen zu beantworten.

Die Antwort auf die Ehe- und Familienproblematik unserer Zeit müssen wir in der Bibel suchen. Und das nicht nur im NT; auch im AT finden wir viel Aufschluß über diese Themen. Natürlich lebten die in der Bibel beschriebenen Familien in anderen Zeiten und Umständen als wir. Es herrschten andere Sitten und Gebräuche. Wir können nicht alle Handlungsweisen ohne weiteres in das Kulturmodell unserer Gesellschaft übertragen oder darauf anwenden. Es sind übrigens auch nicht alles Musterfamilien, die uns dort beschrieben werden.

Die Bibel ist ein ehrliches Buch. Sowohl für die guten wie für die sündigen Dinge im Familienleben fordert Gottes Wort unsere Aufmerksamkeit. Darum können wir auch hier anwenden, was der Apostel in 1. Korinther 10,11 schreibt: „Alle die-